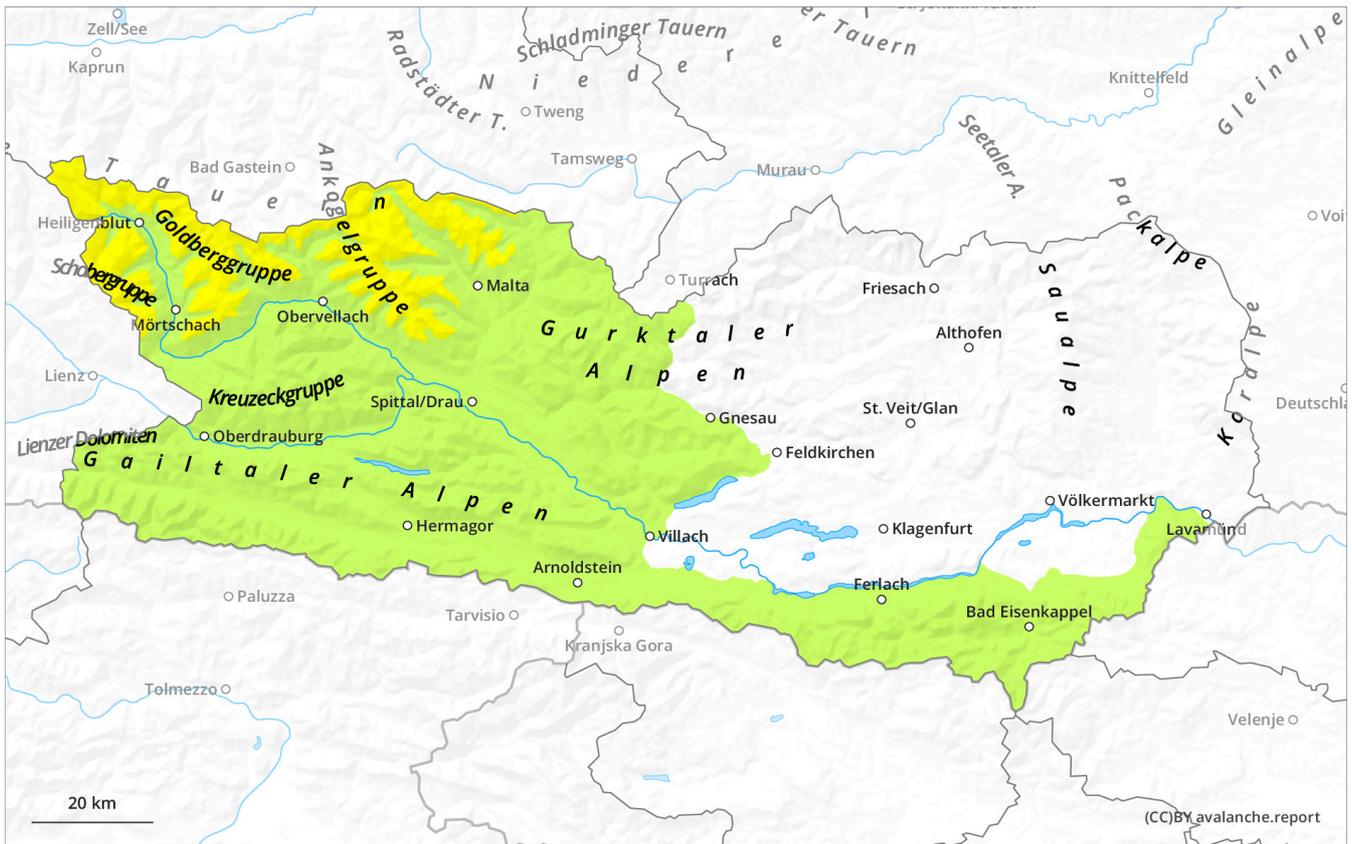
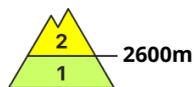
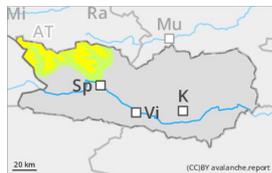


Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 2. Jänner 2025



Altschnee



Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die harten Triebsschneeansammlungen können an steilen West-, Nord- und Südosthängen oberhalb von rund 2600 m vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Einzelne Wintersportler können kaum noch Lawinen auslösen. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in windgeschützten Lagen. Lawinen können bis in tiefe Schichten durchreißen und mittlere Größe erreichen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die harten Triebsschneeansammlungen überlagern vor allem an den Expositionen West über Nord bis Südost oberhalb von rund 2600 m eine schwache Altschneedecke. In der Altschneedecke sind besonders in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2800 m zu einer Aufweichung der Schneedecke.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

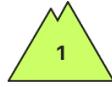
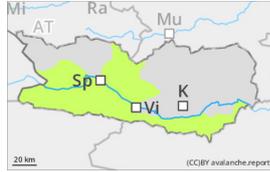
Wetter

Am Neujahrstag noch einmal ausgezeichnetes Bergwetter, die Sonne scheint den ganzen Tag und die Sichten sind ausgezeichnet. Der Wind legt im Tagesverlauf etwas zu und weht zunehmend mäßig aus Südwest und erreicht nachmittags in exponierten Lagen Böen bis zu 50 km/h. Temperaturen: in 1000 m in sonnigen Hanglagen bis zu +9 Grad, in 2000 m um +2 Grad, in 3000 m um -4 Grad.

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering

**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Donnerstag, 2. Jänner 2025



Altschnee



Verbreitet liegt für Schneesport zu wenig Schnee. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden.

Gefahrenbeurteilung

Die Tribschneeansammlungen können an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m vereinzelt und meist nur mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Besonders ungünstig sind vor allem Rinnen und Mulden, wo harte Schichten auf schwach verfestigtem Altschnee liegen. Diese Gefahrenstellen sind selten. Lawinen sind meist klein.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

Die Tribschneeansammlungen überlagern an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m eine schwache Altschneedecke. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut.

Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf vor allem an steilen Sonnenhängen verbreitet zu einer Aufweichung der Schneedecke.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Wetter

Am Neujahrstag noch einmal ausgezeichnetes Bergwetter, die Sonne scheint den ganzen Tag und die Sichten sind ausgezeichnet. Der Wind legt im Tagesverlauf etwas zu und weht zunehmend mäßig aus Südwest und erreicht nachmittags in exponierten Lagen Böen bis zu 50 km/h. Temperaturen: in 1000 m in sonnigen Hanglagen bis zu +9 Grad, in 2000 m um +2 Grad.

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.